

Nouvelle« zusammengesetzt, darunter Autoritäten wie Guillaume de Greef, Emile Vandervelde, Edmond Picard, Jules Félig u. a. m. Die Zeitschrift beschäftigt sich in erster Linie mit Sozialpolitik, Rechtsphilosophie, Psychologie, Kunst und den politischen Fragen der Gegenwart, speziell mit denen Rußlands und der Balkanstaaten. — Vom Bibliothekar der eben erwähnten »Université Nouvelle«, A. Michel, wird seit 1907 gleichfalls eine Monatschrift unter dem Titel »Pages Amies« (Freundesblätter), *Revue mensuelle belge et universelle*, herausgegeben (à Hest 35 Cts., Abonnement 5 Frs., Ausland 7 Frs.). Sie bildet nach der Meinung ihres Herausgebers insofern eine Neuheit, als sie sich weder an die wissenschaftlichen Kreise, noch an die großen Massen wendet, ihr Programm ist jedoch das der meisten andern Monatschriften »Moralwissenschaft — Soziologie — Literatur — Poesie — Theater — Kunst — Praktisches Leben«. Der Inhalt ist nicht uninteressant, die Zeitschrift hat sich hohe ethische Ziele gesetzt, die sie durch die auf dem Umschlag befindlichen Motti ausdrückt: »Denken, Lieben, Handeln; das Gute, Schöne, Wahre; Sich und den Andern« — sie sind vielleicht das Schönste an dieser neuen Zeitschrift —; aber wo sollen nur die Leser und Abonnenten für all diese neuen, gutgemeinten Publikationen herkommen, der Belgier liest ohnedies schon so wenig!

Ebenfalls sozialistischen Tendenzen huldigt eine andere neue Monatschrift, »L'Ecole renouée. Revue d'élaboration d'un plan d'éducation moderne« (Extension internationale de l'Ecole moderne de Barcelone). Jedes Hest in 4^o. 50 Cts., Abonnement 6 Frs. Sie ist von dem bekannten, seit dem Madrider Attentat auf Alfons XIII. oft genannten Schuldirektor Francisco Ferrer gegründet worden und wird von J.-F. Elslander geleitet. Sie dient zugleich als Organ der »Internationalen Liga für rationelle Kindererziehung«, deren Vorstand unter anderen Professor Ernst Haedel angehört. Im ersten Hest finden wir Artikel von Elslander, Peter Kropotkin, vom bekannten holländischen Agitator Domela Nieuwenhuis. Gänzliche Umwälzung auf dem Gebiete des Schulunterrichts und der Kindererziehung, Schaffung neuer pädagogischer Werke ist ihr Ziel, das durch die auf dem Umschlag befindliche Devise »Glückliche und freie Kindheit« dargestellt wird.

Dem Bedürfnis des großen Publikums auf naturwissenschaftlichem Gebiete Rechnung tragen, bzw. es überhaupt erst wecken soll eine vom Direktor des Naturhistorischen Museums in Brüssel Professor Dubois herausgegebene Wochenschrift »Science et Nature, Revue populaire des sciences naturelles et de leurs applications« (4^o, illustriert, Nr. 30 Cts., Abonnement 7 Frs., Ausland 10 Frs., Verlag der Buchdruckerei Mertens). Nach bisheriger eigener und von vielen Seiten bestätigter Erfahrung scheint jedoch das Interesse der Massen für die Naturwissenschaften in Belgien noch sehr gering zu sein, weshalb denn auch die neue, durchaus verdienstvolle und gut redigierte Wochenschrift bisher bedauerlicherweise kaum irgend welche Beachtung gefunden hat, am allerwenigsten in den Kreisen, an die sie sich eigentlich wendet. Wir können uns damit trösten, daß auch das Naturhistorische Museum, nach den nunmehr vollendeten Erweiterungsbauten eines der schönsten Europas, das u. a. die unvergleichliche, in ihrer Art wirklich einzige Sammlung der in den belgischen Kohlenbergwerken aufgefundenen *Iguanodon*s birgt, von der Brüsseler Bevölkerung sozusagen ignoriert wird. Wenn »Science et Nature« auch nicht ganz auf der Höhe unserer deutschen Zeitschriften »Naturwissenschaftliche Rundschau«, bzw. »Wochenschrift«, »Kosmos« zc. steht — sie ist eher mit der französischen Halbmonatschrift »Le Naturaliste« zu vergleichen —, so bietet sie doch einen recht reich-

haltigen Inhalt, und zwar nicht nur botanische und zoologische Artikel, sondern auch solche zur Medizin, Veterinärmedizin, Geologie, Chemie usw. —

Seit dem oben erwähnten »Congrès de l'expansion mondiale« in Mons ist das Schlagwort vom »größeren Belgien« in weite Kreise gedrungen und hat eine ganze Reihe von Zeitschriften und anderen buchhändlerischen Unternehmungen beeinflusst. Zu ersteren gehört neben den im Vorjahre besprochenen auch die »Expansion belge«, eine seit Februar d. J. erscheinende illustrierte Monatschrift in Quartformat (Herausgeber G. Bourveur; à Hest 1 Fr., Abonnement 12 Frs.). Die Zeitschrift bringt in jedem Hest eine ganze Reihe von populären Artikeln und Mitteilungen über Handel und Exportwesen, Schiffahrt und Kolonisation, Sport und Armee, Industrie, Nationalökonomie, natürlich mit besonderer Berücksichtigung Belgiens und des Kongo, und ist dazu berufen, in der augenblicklichen politischen Erregung, im Kampf um die Annexion des Kongo, die Belgien zu einer der ersten Kolonialmächte der Welt machen wird, ein Wort mitzureden. Mögen sich aber auch später noch, wenn diese Wellen erst geglättet sind, Mitarbeiter und Leser genug finden, um der schönen und namentlich reich illustrierten Monatschrift einen dauernden Platz an der Sonne zu sichern. Es sei noch die recht glücklich gewählte farbige Umschlagzeichnung der neuen Revue hervorgehoben. Der Bug eines weiß angestrichenen Tropendampfers, mit dem Titel als Aufschrift, hebt sich recht plastisch vom blauen Himmel und Wasser ab, die er durchschneidet. Die an das Schiff sich herandrängenden Sirenen dagegen dürften überflüssig sein, man merkt ihnen zu sehr die bloß dekorative Berechtigung an.

Drei weitere belgische Neuigkeiten, die erst noch den Beweis ihrer Existenzberechtigung und Lebensfähigkeit abzulegen haben, seien kurz erwähnt: »La Belgique française« (Monatlich 1 Hest, klein-8^o, à 35 Cts., Abonnement 4 Frs., Herausgeber P. H. Devos). Dies ist ein politisch-literarisches Blatt mit ausgeprägt wallonisch-französischen Tendenzen und dazu bestimmt, gegenüber der namentlich im literarischen Leben immer aggressiver werdenden vlämisch-pangermanistischen Bewegung in Belgien die Interessen der lateinischen Rasse im allgemeinen, des wallonischen Volksstammes im besonderen zu verteidigen. — Sodann »L'Art« (14tägig, Folio, à 25 Cts., Abonnement 12 Frs., Ausland 15 Frs.). Das ist eins der vielen von Kunstfreunden ins Leben gerufenen Blätter, die sich weder im Text, noch in den Illustrationen irgendwie auszeichnen. L'Art wird von Ed. Müller de Ketelboetere herausgegeben und dient speziell dem belgischen bzw. Brüsseler Kunstleben. Der Anzeigenteil ist stark bevorzugt und reichhaltiger als der Text und die ziemlich mittelmäßigen Abbildungen in Autotypie. — Die »Ligue nationale belge de l'éducation physique« hat eine »Revue gymnastique« herausgegeben, die in unregelmäßigen Zeiträumen und zu verschiedenen Einzelpreisen erscheint (Kommissionsverlag der Librairie A. Castaigne). Das vorliegende dritte Hest vom Dezember 1907 kostet 1 Fr. 50 Cts.; es bildet einen Band von 166 Seiten klein-Oktav, mit Illustrationen und verfolgt mit ebensoviel Ernst wie Geschick das vorgesezte Ziel: physische Regeneration durch Turnen, Sport und Spiel.

Schließlich sei noch eine Gelegenheitspublikation verzeichnet, die in gleicher Art wie die im Jubiläumsjahre 1905 bei Gelegenheit der fünfundsiebzigjährigen Unabhängigkeitsfeier erschienene »Illustration belge« oder wie die Düsseldorfer »Ausstellungs-Woche« im Jahre 1904 und die Nürnberger Ausstellungsberichte 1906 mit von vornherein beschränkter Zeitdauer erscheint: »Bruxelles-Exposition. Organe officiel de l'Exposition de 1910«. (Preis pro Nummer